

## **Internationale Begegnung 2016 in Grandcamp-Maisy, Frankreich**

**10.07.2016 – 24.07.2016**

Ostfriesland (Deutschland)

Archangelsk (Russland)

Grandcamp-Maisy (Frankreich)



## Internationale Begegnung 2016 in Grandcamp-Maisy, Frankreich

Organisation: Helga und Willi Grix

Lagerleitung: Jan-Henner Stäbe

Stellvertreter: Vlada Zemlyanykh  
Gerhard Oldewurtel (für Jungen)

Kasse: Lisa Klinkhart

Küche: Johann Gerdes  
Karin Gerdes

1. Fahrer: Jan-Henner Stäbe

2. Fahrer: Wessel Meyer

Betreuer:

Alexander Kissler

Lisa Klinkhart

Gerhard Oldewurtel

Janik Hartema

Iana Tochilova

Anika Bücher (z. Ausbildung)

Partnerschaftskomitee: M. Serge Bigot (ehemaliger Bürgermeister)

M. Jean-Paul Montagne (Bürgermeister)

Mme. Raymonde Legrand (1. Stellv. BGM)

M. Olivier Madelaine (2. Stellv. BGM)

## Vorkommando

Am Abend des 06.07.2016 fuhren die Betreuer Alexander Kissler, Janik Hartema, Vlada Zemlyanykh, Gerhard Oldewurtel und die Teilnehmer Annika Bücher (Betreuerin zur Ausbildung) und Ibukum Oyela mit zwei PKW's, eins davon mit dem Anhänger beladen mit den notwendigen Gerätschaften und Material, um 18.30 Uhr von Emden nach Grandcamp-Maisy in Frankreich.

Am Morgen des 07 Juli wurden die Schlüssel für die Sportanlage von Herrn Serge Bigot um 09.00 Uhr übergeben. Nach einer kurzen Ruhepause sowie Essenseinnahme wurden die Autos entladen und die Kühlschränke, Gefriertruhe sowie zunächst die Betreuerzelte mit dem PKW und Anhänger aus unserem, von der Gemeinde zur Verfügung gestellten, Depots gebracht und aufgebaut. Anschließend wurden das weitere Zeltmaterial: Küchenzubehör, Spielgeräte geholt und der Küchenzelt aufgebaut.



Als Unterkunft (Lagerplatz) dient uns seit Jahren der Sportplatz der Gemeinde Grandcamp-Maisy. Das dazugehörige Gebäude des Sportvereins kann von uns ebenfalls genutzt werden und bietet Räume für getrennte Duschen, Toiletten und kühlen Lagerräumlichkeiten für die Vorräte.

Die Mahlzeiten werden in einem Küchenzelt zubereitet. Die Speisen werden in einem separaten Zelt eingenommen. Ein weiteres Zelt steht uns als Materialzelt, zur Lagerung der Spiele, Spielgeräte und zur Durchführung von kleineren Gruppenarbeiten im Kreativbereich zur Verfügung. Für Gruppenarbeiten konnte das Essenzelt ebenfalls genutzt werden.

In den Folgetagen wurden die 8 Teilnehmerzelte (5x Mädchenzelte und 3 x Jungenzelte), das gesamte Lager und die Küche vom Vorbereitungsteam aufgebaut. Somit war bei der Ankunft der Teilnehmer alles gut vorbereitet. Es stand ein warmes Abendessen für die Ankommende bereit.

## **Die Unterkunft**

Als Unterkunft (Lagerplatz) diente der Sportplatz der Gemeinde Grandcamp-Maisy. Das dazugehörige Gebäude des Sportvereins konnte von uns genutzt werden und bot Räume für getrennte Duschen, Toiletten und kühlen Lagerräumlichkeiten für die Vorräte.

Die Mahlzeiten wurden in einem Küchenzelt zubereitet. Die Speisen wurden in einem Zelt SG 500 eingenommen. Ein weiteres Zelt SG 400 stand als Materialzelt zur Verfügung, zur Lagerung der Spiele, Spielgeräte und zur Durchführung von kleineren Gruppenarbeiten im Kreativbereich.

Die Teilnehmer waren in Unterkunftszelten (405 G) untergebracht. Die Zelte wurden mit maximal fünf Teilnehmern belegt.

Für Gruppenarbeiten konnte das Essenzelt genutzt werden.



## Tagesberichte

Sonntag, 10.08.2016

### **Die Abfahrt**

Ab 6.20 Uhr trafen die Teilnehmenden beim Jugendzentrum "Alte Post" ein. Dieser Abfahrtsort wurde gewählt, da er sehr zentral gelegen ist und viele kostenlose Parkplätze für die Fahrzeuge, mit denen die Teilnehmenden gebracht wurden, bietet.

Nachdem alle Gepäcke im Bus verstaut waren wurde die Vollständigkeit geprüft. Leider fehlten noch vier Teilnehmer. Aus diesem Grund konnte der Bus erst um 7.41 Uhr mit Ziel Grandcamp-Maisy in Frankreich losfahren.

### **Die Hinfahrt**

Die ersten Teile der Strecke, ca. 600 km, legte der Busfahrer Wessels der Firma Harms Reisen zurück, bevor ihn Jan-Henner Stäbe um 01.15 Uhr ablöste. Während der Hinfahrt sammelte Lisa Klinkhart das Taschengeld ein. Die Teilnehmenden erhielten dafür eine sog. „Bankkarte“, auf der der eingezahlte Betrag vermerkt wurde. Mit dieser konnten sie täglich kleine Beträge von „ihrem Konto“ abheben. Ein Duplikat dieser Karte wurde in der Kasse verwahrt. Weiterhin wurden die Papiere und Medikamente eingesammelt, um diese im Notfall sofort zur Hand zu haben. Weiterhin wurden die Zelteinteilungen vorgenommen. Es fanden sich immer drei bis vier, teilweise auch gleich fünf Personen, die gemeinsam untergebracht werden wollten. Den Teilnehmenden wurde mitgeteilt, dass sie sich mit Problemen an die Betreuer wenden können. Insbesondere die Teilnehmerinnen könnten sich bei persönlichen Problemen an Vlada Zemlyanykh wenden.

### **Die Ankunft**

Um 20.00 Uhr erreichte der Bus den Sportplatz des Ortes Grandcamp-Maisy. Nachdem die Teilnehmenden im Aufenthalts- und Essenszelt die Hühnersuppe mit Brot verzehrt hatten, wurden alle Betreuer nochmals vorgestellt, auch die, die bereits im Vorkommando die Zelte aufgebaut hatten. Danach begann die Verteilung auf die Zelte. Für jedes Zelt war ein Betreuer zuständig. Die Zelte (405 G) wurden mit bis zu fünf Personen belegt, so dass noch ausreichend Platz vorhanden war. Nachdem alle Gepäcke aus dem Bus geholt und in die Zelte gebracht worden waren, gingen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen noch kurz in den Ort. Viele sahen sich den Sonnenuntergang vom Strand aus an.

Montag, 11.08.2016

Nach dem Frühstück wurde der Vormittag genutzt, um den Ort zu erkunden. Dabei lernten sich die Teilnehmenden untereinander besser kennen.

Eines davon war Kennenlernkreis. Jede / r nennt ihren / seinen Namen, macht eine Bewegung und sagt was er / sie macht. Die nächsten wiederholen nach und nach die Namen und die Bewegungen der links von sich befindlichen Personen und zwar von allen im Kreis stehenden / sitzenden Personen. So konnten die Teilnehmer sich besser und schneller kennenlernen.

Danach haben die Teilnehmer / innen das sogenannte „Der große Sammler - Spiel“ angefangen, das über mehrere Tage anhielt. Dabei wurden die Zettel nur mit den Vornamen von der ausführenden Person ausgeteilt. Ziel was, dass die Teilnehmer das Gesicht der Person mit dem Namen schneller verbinden konnten. Dabei spielten nicht nur die Teilnehmender sondern auch die Betreuer mit. Dieses Spiel hat allen großen Spaß gemacht. Alle haben angefangen einander kennenzulernen, in der Hoffnung alle „zu erwischen“, um am Schluss als Sieger („Sammler“) zu werden.

Später gingen die Teilnehmer zu der in der Nähe des Camps befindlichen **Friedensstatue**, die anlässlich des 60. Jahrestages des D-Days im Jahre 2004 **am Ortseingang von Grandcamp-Maisy** aufgestellt wurde. Die geschichtlichen Hintergründe des D-Days war insbesondere den Migranten in besondere Weise nahe zu bringen.



Zum Mittag gegen 13.00 gab es Geflügelfrikadellen mit Kartoffeln und Erbsen und Möhren.

Um 15.00 Uhr ging es dann zum **Pointe du Hoc**. Dort besichtigten die Jugendlichen mit ihrem Zeltbetreuer den etwa 500 Meter langen Strandabschnitt. Die tiefen Bombenkrater und die Bunkeranlagen mit ihren dicken, zersprengten Wänden vermittelten einen ungefähren Eindruck von der gewaltigen Schlacht, die hier am 6. Juni 1944 stattfand.



In Zeltgruppen wurde am Abend der Tag aufgearbeitet und die Fragen erörtert.

Nach dem Abendessen um 18.00 Uhr hatten die Teilnehmer Zeit zur freien Verfügung.

#### Dienstag, 12.07.2016

Das Frühstück fand von 08:30 - 09:30 Uhr statt. Der Vormittag stand den Teilnehmern zur freien Verfügung während das Betreuer-Team verschiedenste Dinge zu erledigen hatte. Es wurde die Bürgermeisterei und Gendarmerie aufgesucht und danach wurde in Zeltgruppen die zweite Tageshälfte thematisch vorbereitet.

Mittags gab es Ravioli und Schokopudding als Dessert. Das beliebte Gericht fand bei den Teilnehmern reißenden Absatz.

Nachmittags ging es zu den Soldantefriedhöfen. Zunächst zum **deutschen Soldatenfriedhof in La Cambe**, an dem wir gemeinsam mit dem „Volksbund Deutscher Kriegsgräber“ an einer Gedenkveranstaltung teilnahmen. Wir tauschten unsere Adressen aus, um zukünftig in Kontakt zu bleiben und gemeinsame Events planen zu können. Wir verabschiedeten uns von ihnen und

setzten unsere Fahrt zum **amerikanischen Soldatenfriedhof bei Colleville-sur-Mer** fort.



Nach dem Abendessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit zu den heute besuchten Orten die Fragen zu stellen. Einige nutzten den sonnigen Abend, um noch im Ort zu gehen.

Mittwoch, 13.07.2016

Nach dem Frühstück wurde Entspannung und Spiel angesagt.

Den Teilnehmenden wurde ein Spiel mit der Decke angeboten. 20 bis 30 Teilnehmenden hatten sich in zwei Mannschaften aufgeteilt, je 15 Personen. Es wurde eine Decke in der Mitte gezogen. Eine / r aus jeder Gruppe setzte sich, ohne ein Wort zu sagen, auch die Mannschaft nicht, hinter der Decke. Sobald die Decke unten war, sollen die Beiden den Namen der sich hinter der Decke befindlichen Person schnell sagen.

Zum Mittag gab es Pfannkuchen.



Nach dem Mittagessen fuhr der Bus um 13.45 Uhr in das **Zentrum der Stadt Caen**.

Während der Bus zum Parkplatz im Hafen fuhr, wies die Reiseleiterin des Tages auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt hin. Neben einem Stadtbummel konnte die Burg Wilhelms des Eroberers, die romanischen Kirchen der Abbaye aux Hommes (Männerabtei) Saint-Étienne und der Abbaye aux Dames (Frauenabtei) besichtigt werden. Von der Burg aus hatte man einen wunderschönen Blick auf die Stadt.



Zum Abendessen wurde bei herrlichem Wetter gegrillt. Es gab Thüringer Rostbratwürste, französische Merguez (Bratwurst aus Rinderfleisch) und Gemüswurst, dazu dünne Baguette-Scheiben mit einem leckeren vegetarischen Kartoffelsalat.

Einige Teilnehmer hatten noch nie wieder Muscheln noch Makrelen gegessen. Man beschloss, beim nächsten Lagerfeuer gemäß dem Motto "Probieren geht übers Studieren" dieses zu unternehmen.

Die französischen Jugendlichen, die zuvor mit uns Fußball und Volleyball spielten, nahmen unsere Einladung zum Lagerfeuer mit Freude an.



Gemeinsam endete der Abend mit einem Lagerfeuer.

Donnerstag, 14.07.2016

An diesem Tag fand eine Tagestour statt. Nach dem Frühstück von 7.00 - 7.30 Uhr fuhren wir um 8.15 Uhr los. Das erste Ziel des Tages war **Le-Mont-Saint-Michel in der Basse-Normandie**, die wohl berühmteste Touristenattraktion in der Region. Um 10.20 Uhr erreichten wir den Bus-Parkplatz im ca. 1 km entfernten Ort. Die Insel ist seit einigen Jahren nur noch über eine Stelzenbrücke zu Fuß oder mit Shuttle-Bussen zu erreichen.



Nachdem alle um 12.15 wieder beim Bus waren, gab es die beliebten Hot-Dogs, Äpfel und Getränke. Die Fahrt wurde um 12.45 fortgesetzt.

Um 13.45 Uhr erreichten wir in der Bretagne die legendäre **Piraten-Stadt Saint Malo**. Neben der historischen Altstadt, die von einer hohen und breiten Mauer umgeben ist, zählt Saint Malo zu einer der bedeutendsten Industrie-Städte der Bretagne.



Im 6. Jahrhundert begann der walisische Mönch Machutus, auch Maclou oder Maclovius genannt, dessen Name im Französischen zu Malo wurde, mit der Missionierung der Einwohner. Allmählich begann die Siedlung zu wachsen und sich auf das benachbarte Festland auszudehnen. Der Schutzheilige und damit Namensgeber des neuen Stadtteiles wurde der Heilige Servan.

Im 12. Jahrhundert verstärkte sich der Druck auf die Siedlung durch Überfälle der Normannen immer mehr. Die nördlich gelegene Insel, heute "Intra muros", schien den nötigen Schutz zu bieten. 1142 siedelte auch der Bischof auf die Insel und errichtete dort eine Kathedrale (Saint- Vincent). In den folgenden Jahren begann der Bau einer mächtigen Wehrmauer, die der Stadt, jetzt Saint-Malo genannt, lange Zeit Sicherheit und Unabhängigkeit bot.

Ihre Blütezeit erreichte die Stadt im 16. Jahrhundert. Durch Fischfang und Handel erlangte Saint-Malo Wohlstand. 1590 wurde gar eine eigene Republik ausgerufen. Diese war Grundlage für das Selbstbewusstsein der Bewohner, die sich Malouinen (frz. malouins) nannten. Gefürchtet war Saint-Malo bei holländischen und englischen Handelsschiffen, war die Stadt doch die Heimat wilder Korsaren, allen voran Robert Surcouf, der mit seinem schnellen und wendigen Schiff „Renard“ (Fuchs) auf Beutezug ging. Er war dabei so erfolgreich, dass er sich mit 35 Jahren zur Ruhe setzen konnte.

Im August 1944, nach der Landung der Alliierten in der Normandie, wurde Saint-Malo zu etwa 85 Prozent durch Bombardierungen zerstört, da der damalige Festungskommandant Oberst Andreas von Aulock sich weigerte zu kapitulieren. Im Gegensatz zu anderen stark zerstörten Städten bemühte sich Saint-Malo aber um einen möglichst originalgetreuen Wiederaufbau, der auch sehr gut gelang. Man stützte sich dazu auf alte Pläne und Abbildungen der Stadt. 1967 wurden die benachbarten Orte Saint-Servan und Paramé eingemeindet.

Um 16.45 Uhr fuhren wir aus Saint Malo zurück Richtung Camp, in dem wir gegen 19.30 Uhr ankamen. Zwischendurch machten wir eine Pause und aßen die restlichen Hot Dogs.

Das Abendessen gab es Hühnersuppe mit Brot.

Freitag, 15.07.2016

Nach dem Frühstück von 8.30 - 9.30 Uhr stand der Vormittag zur freien Verfügung. Einige nutzen die Gelegenheit um Wäsche zu waschen, Postkarten zu schreiben oder auch um ihr Zelt aufzuräumen.

Wer sein Zelt nicht aufräumte, genoss den sonnigen Vormittag auf dem Spielfeld oder ging in den Ort.



Da Freitag war, gab es wie allgemein üblich zum Mittag Fisch. Den mögen Kinder und Jugendliche, aber auch so mancher Betreuer, ganz besonders gern in Form von Fischstäbchen. Diese wurden mit Kartoffelpüree, Mayonnaisen-Sauce und Gurkensalat gereicht.

Um 16.15 Uhr ging es bei schönstem Wetter nach Omaha Beach an den Strand. Nachdem das auflaufende Wasser schon viel Strand eingenommen hatte, ging es um 17.30 Uhr zurück ins Zeltlager.

Nach dem Abendessen um 18.30 Uhr gingen die Jugendlichen noch in den Ort, spielten Karten und Volleyball.



Samstag, 16.07.2016

Das Frühstück fand von 8.00 - 9.00 Uhr statt. Schon 30 Minuten später ging es los in die schöne **Stadt Bayeux**, in der wir um 10.15 ankamen.



Die Jugendlichen besichtigten die Kathedrale und den Wandteppich, der die Eroberung Englands durch die Normannen zeigt. Außerdem fand in Zentrum der Stadt ein großer Flohmarkt statt. Währenddessen einigten sich Lagerleiter und Busfahrer darauf, bei den günstigen Dieselpreisen den Bus zu betanken. Die Zapfsäule lieferte pro Sekunde lediglich einen halben Liter, so dass der Tankvorgang von 370 Litern etwas andauerte.

Nach der Rückkehr ins Camp gab es um 13.30 Uhr zum Mittagessen die Nudeln Bolognese.

Um 15.00 Uhr ging es an den Strand von Omaha Beach zum Schwimmen. Gegen 17.00 Uhr erfolgte die Rückfahrt.

Nach dem Abendessen bereitete man Makrelen für das Grillen auf dem Lagerfeuer vor. Auch Miesmuscheln gab es mit einer von den Teilnehmern selbstgemachten Gemüse-Kräuter-Sauce. Würstchen gab es extra.

Einige Teilnehmer entpuppten sich als wahre Gesangstalente. Es wurde nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Russisch und in anderen Sprachen gesungen.

Sonntag, 17.07.2016

Das Frühstück fand von 9.00 - 10.00 30 Uhr statt. Am Vormittag gingen wir zum Grab unseres verstorbenen Freundes Horst Otto, lagen dort von allen Betreuern unterschriebene Karte ab, stellten eine weiße Orchidee auf dem Grab und nahmen noch einmal Abschied. In einer kurzen Andacht bedankten wir uns bei ihm für sein über 35-jähriges Engagement und die lange Freundschaft.



Am Vormittag hieß es für einige Freiwillige Kartoffel schälen. Um 13.00 Uhr gab es dann Putenfleisch mit Kartoffeln und Rotkohl, dazu Vanillepudding als Dessert.

Am Nachmittag fuhren wir um 14.30 Uhr nach **Sainte-Mère-Église** und bestaunten u. a. die wunderschönen Fenster in der Kirche und erzählten den Teilnehmern, was es mit dem Fallschirmspringer auf sich hat, der mit seinem Schirm an der Kirche hängt.



Nach dem Abendessen um 18.30 Uhr gingen die Jugendlichen in den Ort oder beschäftigten sich auf dem Sportplatz.

Montag, 18.07.2016

Nach dem Frühstück (8.30 - 09.30 Uhr) begann um 10.00 Uhr die von allen mit Spannung erwartete 111 Minuten Spiel. Es gab 30 Aufgaben, die für 111 Minuten alle Teilnehmer machen mussten.

Die Aufgaben waren sehr vielfältig und interessant. Die Teilnehmer / innen wurden in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe bekam eine Aufgabe, die sie innerhalb von 111 Minuten erledigen sollte. Z. B. es sollte eines kleinen Stück Seife komplett mit den Händen aufgelöst werden; ein Teilnehmer sollte in einen Koffer reingesteckt werden. Eine Gruppe bekam kleinere Aufgaben, die zeitlich begrenzt wurden: z. B. 3 Minuten mussten alle die Zähne putzen, danach sollte die Gruppe einen Tanz aus der Kultur des / der Teilnehmer /innen schnell lernen und anschließend eine kleine Tube Sonnencreme bei allen anderen so verteilen, dass nichts mehr übrig blieb. Eine andere Gruppe sollte 2 Liter Wasser innerhalb der 111 Minuten – Spiel austrinken. Die andere Gruppe sollte den Kreis aus der Kleidung so groß wie möglich auslegen; ein Junge und ein Mädchen sollten geschminkt und wie ein Mädchen bzw. wie ein Junge angezogen werden. Eine andere Gruppe sollte mindestens zwei aus der Gruppe so kleiden, dass die Betreuer sie nicht mehr erkennen konnten. Noch eine Gruppe sollte die sogenannte „Aschenputtel Aufgabe“ erfüllen, dabei sollte die Gruppe innerhalb der Zeit der Reis von den Linsen getrennt werden.

Für jeden war etwas dabei und machte allen riesen Spaß.



Zu Mittag gab es um 13.00 Uhr Bratkartoffeln mit Eier und Gurkensalat.

Kurz nach dem Mittagessen bekamen wir Besuch von unserem Freund Serge Bigot und tranken gemeinsam Kaffee, aßen Kekse und legten den Termin für das deutsch-französische Festessen fest.

Als Belohnung für das gute Engagement bei der Olympiade ging es um 15.30 Uhr nach **Isigny-sur-Mer** zur Molkerei. Dort gab es für jeden ein leckeres Softeis. Es konnte zwischen den Sorten Vanille, Caramel oder Vanille-Caramel gewählt werden. Das Eis kam bei allen Teilnehmern gut an. Nach der Rückkehr im Camp wurde gemütlich auf dem Rasen des Spielfeldes "gechillt".

Später wurde noch am Strand Omaha Beach gebadet.

Das Abendessen fand um 18.30 Uhr statt.

#### Dienstag, 19.07.2016

Dieser Tag stand ganz im Zeichen des deutsch-französischen Festessens. Nach dem Frühstück von 8.00 - 8.30 Uhr versammelten sich um 9.00 Uhr alle Teilnehmer im Essenszelt. Zur Vorbereitung des Festessens wurden verschiedene Aufgaben verteilt. So mussten beispielsweise die Tische gedeckt und dekoriert werden. Gläser, Besteck und Geschirr mussten bereitgestellt werden. Für das Servieren des Essens wurden Wurstplatten-, Kartoffelbrot-, Sauerkraut- und Soßenträger ernannt. Alle Helfer machten ihre Arbeit hervorragend.





Am Festessen nahmen der alte sowie der neue Bürgermeister von Grandcamp-Maisy statt. Mehrere Mitarbeiter der Gemeinde und Jugendliche waren ebenso anwesend wie die Gendarmen, die während der Sommerzeit im Ort eingesetzt werden.



Nach einer Schweigeminute für unseren verstorbenen Freund Horst Otto hielten der Bürgermeister Monsieur Montagne und Jan-Henner Stäbe eine kurze Rede. Sie erwähnten wie wichtig die Pflege der deutsch-französische Freundschaft für alle ist. Jan-Henner Stäbe erzählte den französischen Freunden, dass wir neben der Besichtigung der schönen Touristenattraktion der Region uns auch mit der Landung der Alliierten in der Normandie und damit mit der Befreiung Europas vom Faschismus beschäftigen.



Am Nachmittag gab es 39 C\* und aus dem sportlichen Teil wurde kurzerhand eine Wasserschlacht gemacht, was die Teilnehmer mit großer Freude unterstützt haben.

Nach dem Abendessen wurde die Vorbereitung zum anstehenden Paris Besuch gemacht: Routen wurden besprochen, Gruppen wurden zusammengestellt, die Telefonnummern von Gruppenbetreuern ausgetauscht, Sachen zusammengelegt, reichlich Trinken eingepackt u.Ä.

Da es kühler wurde, konnten einige Jugendliche noch Volleyball spielen oder in Ort gehen.

Mittwoch, 20.07.2016

Weil es an diesem Tag nach **Paris** ging, fand das Frühstück schon von 6.00 - 6.30 Uhr statt.

Pünktlich um 7.00 Uhr fuhren wir los. Um 11.30 Uhr erreichten wir die Hauptstadt und begannen die kleine Stadtrundfahrt vom Hochhausviertel La Défense zum Triumphbogen, über den Champs-Elysees, dann zum Eifelturm und schließlich zur École Militaire.

Hier stiegen die Teilnehmer aus, um in kleinen Gruppen Paris zu entdecken. Im Vorfeld hatten die Teilnehmer mit ihrem Zeltbetreuer ihre Paris Route mit ihren Wunschzielen geplant. Schnell waren sie in der Metro verschwunden und kamen erst um 21.15 Uhr wieder.



Zum Abendessen gab es Hotdogs, Milchbrötchen, Trinken und reichlich Äpfel und Bananen.

Um kurz vor 22.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus zurück Richtung Grandcamp-Maisy.

Das Wetter war hervorragend, es gab keine Staus auf der Route und somit konnten wir bereits um 1.30 Uhr im Camp ankommen.

Donnerstag, 21.07.2016

Auf Grund der späten Ankunft im Camp gab es das Frühstück von 9.00 Uhr - 10.00 Uhr. Der Vormittag wurde zum Erholen genutzt oder um etwas Geld von der Lagerbank abzuheben.

Mittags gab es Gyrossuppe vom Rind.

Nachmittags fuhren wir nach **Cherbourg-Octeville**. Die Hafenstadt hat einen Seehafen, dem ein Yachthafen angeschlossen ist. Der Hafen ist auch eine Flottenbasis der französischen Marine. Anschließend wurde auch die Stadt gebummelt.



Freitag, 22.07.2016

Nach dem Frühstück von 9.30 - 10.00 Uhr wurde der Vormittag genutzt, um Wäsche zu waschen. Da für Samstag schlechtes Wetter angekündigt war und vormittags die Sonne schien, entschieden wir uns, die Mädchenzelte frühzeitig abzubauen.

Zum Mittagessen gab es Schweinefleisch sowie Hähnchenfleisch in Sahnesoße mit Rotkohl, Erbsen und Möhren. Als Nachtisch gab es Vanille oder Schokopudding zum Auswahl.

Es gab einen kurzen Regenschauer.

Da am Nachmittag nach einem kurzen Schauer wieder die Sonne schien, wurde eins von drei Jungen - Zelte abgebaut. Die Jungs aus dem abgebauten Zelt konnten mit ihren Matratzen in den gebliebenen Jungen - Zelten untergebracht werden.

Einiges an nicht mehr benötigtem Material wurde ins Lager gebracht, so dass das Materialzelt auch abgebaut werden konnte. Die Koffer der Teilnehmer kamen zum Sanitätsgebäude. Abends wurde das Essenzelt leer geräumt und die Mädchen richteten sich dort ein.



Um 19.00 Uhr wurde gegrillt. Es gab die restlichen Geflügelbratwurst sowie Bratwurst mit Paprikakäsesalat. Anschließend wurde ein letztes Lagerfeuer veranstaltet.

Samstag, 23.07.2015

Am letzten Tag im Camp gab es von 8.30 - 9.30 Uhr Frühstück. Danach begann für alle die Abbau der noch verbleibenden Zelte. Die restlichen Materialien wie Tische, Bänke, Schränke, Kühlschränke, etc. mussten zum Lagerraum in der Maresquerie gebracht werden. Besonders viel zu tun gab es beim Ausräumen des Küchenzeltes.

Um 13.15 Uhr gab unter freiem Himmel einen Pichelsteiner-Topf als Mittagessen. Dazu gab es Äpfel und Bananen sowie einige im Kühlschrank "wiedergefundene" Schoko- und Vanillepuddings.

Am Nachmittag wurden schnell die Betreuerzelte und parallel das Küchenzelt abgebaut. Der Sportplatz und das Sportheim wurden letztmalig gereinigt. Anschließend gingen noch viele Jugendliche in den Ort. Andere trafen sich auf der Scaterbahn, um sich von ihren französischen Freunden zu verabschieden. Die Betreuer hatten währenddessen das Abendbrot für die Rückfahrt vorsorglich vorbereitet: Brote geschnitten, die Kühlboxen mit dem Vorrat an Käse, Wurst und Butter angelegt, Wasser und Saft sowie Trinkbecher zusammengestellt und anschließend in den Bus untergebracht

Um 17.30 Uhr kam Serge Bigot auf den Sportplatz. Wir bedankten uns bei ihm für seine Unterstützung, verabschiedeten uns von ihm und freuten uns auf ein Wiedersehen mit ihm im nächsten Jahr.

Um 19.30 Uhr stiegen alle in den Bus und traten die Rückfahrt nach Emden an.



Nach jeweils 2 Stunden legten wir kurze Pausen ein.

Im Bus herrschte eine sehr gute Stimmung. Alle sangen und klatschten zu den Liedern von Helena Fischer oder Pop – Musik der 80-er Jahre.

Um 2.30 wurde Jan-Henner Stäbe beim Rasthof Hazeldonk - Ost von einem Busfahrer der Firma Harms Reisen abgelöst. Pünktlich um 7.00 Uhr erreichten wir das Jugendzentrum Alte Post in Emden. Nach Aussteigen und Begrüßung der Eltern, nahmen die Jugendlichen ihr Gepäck, verabschiedeten sich voneinander und fuhren nach Hause.

Die Jugendlichen aus Archangelsk blieben noch bis zum 27.07.2016 in Emden. Die Teilnehmer vom Frankreichfahrt 2016 trafen sich an diesen Tagen zu gemeinsamen Aktivitäten in Emden.

Der Abschied am 27.07.2016 um 11.00 Uhr wurde von ca. 22 Teilnehmern auf den Emden Bahnhof mit viel Freulichkeiten erlebt. Sie freuten sich auf Auf Wiedersehen in Emden im nächsten Jahr.

